

BGE 55 III 170

Bundesgericht (BGE), 1929-12-11, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_55_III_170

FR: ATF 55 III 170

IT: DTF 55 III 170

Volltext

170 Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N° 41. S'il en est ainsi en matiere d'action revocatoire, il faut admettre aussi que, dans le cas d'une alienation, non pas . simplement revocable, mais radicalement nulle en vertu de l'art. 204, la masse a la faculte de realiser les immeubles sans etre obligee de faire proceder prealablement a une rectification du registre foncier. Il faut cependant que l'acquireur consente a la realisation par l'administration de la faillite ou que celle-ci obtienne un jugement contre lui, lorsque, comme en l'espece, on n'est pas en presence d'un transfert de propriete opere apres la publication de la faillite (pareil transfert serait inopposable a la masse en toute hypothese; cf. JÄGER n. 7 sur art. 204). Le transfert etant intervenu avant la publication de la faillite, quoique posterieurement a l'ouverture de celle-ci, il peut etre oppose a la masse, si l'acquireur est de bonne foi, et l'acquireur ne peut etre deposee par l'administration de la faillite que s'il y consent ou si un jugement l'y contraint. La Chambre des Poursuites et des Faillites prononce : Le recours est rejete dans le sens des motifs du present arret. 41. Auszug aus dem Entscheid vom 11. Dezember 1929 i. S. Albiez. z u s t e l l u n g v o n

Betreibungsurkunden durch die Post an Schuldner, die ein Postfach innehaben. Notificazioni di atti esecutivi per mezzo della posta ad un debitore che possiede una casa postale. Hat ein Schuldner zur Inempfangnahme von Briefsendungen ein Postfach inne, so hat die Zustellung eines vom Betreibungsamt ausgehenden, eingeschriebenen Briefes als an dem Tage erfolgt zu gelten, an welchem die Anzeige vom Eingang des Briefes von der Post in das Fach' gelegt wird, vorausgesetzt, dass dies vor Schalterschluss geschieht und der Empfänger damit die Möglichkeit erhält, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Zivilabteilungen). N° 42. 171 den Brief noch am betreffenden Tage abzuheben. Wollte man das nicht annehmen, so hätte es der Schuldner in der Hand, die Zustellung von Betreibungsurkunden, die durch die Post befördert werden, nach Belieben hinauszuzögern oder ganz zu verhindern, indem er solche Briefsendungen einfach uneingelöst lassen sollte. H. URTEILE DER ZIVILABTEILUNGEN ARR:MTS DES SECTIONS CIVILES 42. Auszug aus dem Urteil der I. Zivilabteilung vom 24. Oktober 1929 i. S. Zulauf-Herrmann gegen Heiniger. Zur Anfechtungsklage nach Art. 285 Ziff. I SchKG ist nicht nur der ursprüngliche sondern auch jeder spätere Verluſtscheingläubiger legitimiert. L'action revocatoire de l'art. 285, eh. I, LP appartient non seulement au créancier primordial, mais a tout créancier postérieur porteur de l'acte de default de biens. L'azione revocatoria prevista dall'art. 285 ep. 1 LEF' spetta non solo al creditore primitivo ma anche ad ogni creditore ulteriore, possessore dell'attestato di carenza di beni. AU8 .um Tatbestand: Die Klägerin, Witwe Rosina Zulauf-Herrmann, haftete solidarisch mit Witwe Emma Käser-Friedli aus einer Bürgschaft. Der Gläubiger führte gegen Witwe Käser Betreibung durch, wobei fast die gesamte Forderung ungedeckt blieb. Vom Gläubiger belangt, bezahlte die Klägerin den ganzen noch ausstehenden Betrag. Daraufhin händigte ihr der Gläubiger den

Verlustschein gegen Witwe Käser aus. Auf Grund des Verlustscheins focht Witwe Zulauf ein von Witwe Käser mit dem Beklagten, Fritz Heiniger, abgeschlossenes Kaufgeschäft an. Der Beklagte bestritt u. 3. ihre Klagelegitimation mit der Begründung, zur Anstellung der Klage nach Art. 285 Züf. I SchKG sei nur der Gläubiger' berechtigt, der den Verlustschein ausgestellt erhalten habe und nicht auch derjenige, auf den die For-

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.